Jahresbericht 2021

efz Evangelischer Frauenbund Zürich

Der Evangelische Frauenbund Zürich engagiert sich seit über 130 Jahren für die Anliegen und Rechte von Frauen und Kindern. Der Verein ist heute ein solid aufgestelltes, konfessionell unabhängiges Frauenunternehmen und ein gemeinnütziger Wohnbauträger. Zu unserer Grundhaltung gehören ein sorgfältiger Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Studierenden und Lernenden und den finanziellen Ressourcen sowie ein offener, kommunikativer Führungsstil.

Inhalt Jahresbericht 2021

Einleitung 4
- Wer wir sind
- Editorial

Bereiche 7
- Geschäftsstelle
- Siedlung Brahmshof
- Neubau Pilgerbrunnen
- Kinderheim Pilgerbrunnen
- Kita Pilgerbrunnen
- Sozialberatung
- Rechtsberatung

Finanzen 19
- Finanzbericht
- Jahresrechnung

Spenden 22

Kontakt 24

Impressum

Redaktion: Manuela Gärtner, Monika Steineberg
Gestaltung: Büro Haeberli, Zürich
Fotos: Andrea Ebener, Valeriano Di Domenico
Druck: DAZ Druckerei Albisrieden AG
Auflage: 750 Exemplare

Wer wir sind und was uns bewegt

Angebot

Der efz bietet:
–
Kindern aus belasteten Familiensituationen temporär einen sicheren und entwicklungsfördernden Lebensraum
–
Vorschulkindern einen Spiel- und Lebensraum als Ergänzung zu ihrer Familie
–
jungen Familien ein Familienmodell, das Berufs- und Familientätigkeit vereinbart
–
Frauen in Lebenskrisen niederschwellige juristische und sozialarbeiterische Beratung
–
preisgünstige Wohnungen, insbesondere für Menschen mit eingeschränkten Chancen auf dem freien Wohnungsmarkt
–
Bewohnerinnen und Bewohnern ein offenes und gemeinschaftliches Leben

Unterstützer:innen

Seit 1887 unterstützen zahlreiche Aktiv- sowie Passivmitglieder die Aktivitäten und Engagements des Vereins. Die breite Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen verstärken unsere Wirkkraft.
–
Jahresbeiträge 2022

Aktivmitglied	CHF 50
Passivmitglied	CHF 20
Kollektivmitglied	CHF 100
Pilgerbrunnen-Freund:in	CHF 20

PC 80-1707-6

Team

Für die Ziele des efz setzten sich im 2021 ein:
–
Der Vorstand: Dore Heim (Präsidentin), Mirjam Barmet (Vizepräsidentin), Barbara Wiegand (Finanzen), Barbara Klemm, Christina Werder
–
Die paritätische Geschäftsleitung: Beata Hochstrasser (Leiterin Geschäftsstelle), Manuela Gärtner (Leiterin Kinderheim), Karin Lüthi (Leiterin Kita)
–
Der Hofrat Siedlung Brahmshof: Silvana Kohler, Patric Rousselot
–
Die 93 Mitarbeiter:innen, davon 17 Auszubildende und Studierende, im Kinderheim, in der Kita, in den Beratungsstellen, in der Liegenschaftenverwaltung und in der Geschäftsstelle

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Gönner:innen und Interessierte

Wir hätten nicht gedacht, dass die Pandemie uns noch so lange beschäftigt. Nach der anfänglichen Aufregung haben wir uns 2021 in einer Berg- und Talbahn wiedergefunden. Dachten erst, die Sache sei ausgestanden, dann doch wieder nicht. Zum Glück kam die Impfung, die erste, die zweite, dann die dritte. Hoffen wir, dass es nicht eine vierte und fünfte sein müssen…

Im Spätherbst 2021 ist das Virus auch in unseren Betrieben angekommen: Stellen Sie sich vor, Sie sind vier Jahre alt, bei uns im Kinderheim Pilgerbrunnen und können am Wochenende nicht zu Mama, weil sie Covid hat. Oder stellen Sie sich vor, Sie sind eine Lernende in der Kita und liegen seit Wochen krank im Bett, ohne dass Sie jemand besuchen darf. Gewiss haben Sie selbst Ähnliches erlebt: Die Familie blieb auf Abstand, Freundinnen und Freunde haben Sie monatelang nicht mehr getroffen.

Man macht weiter, kämpft sich durch. Mit mehr oder weniger Optimismus. Resilienz ist als Begriff seit Ausbruch der Pandemie in aller Munde. Wir Erwachsenen verfügen in unterschiedlichem Ausmass über diese Ressource. Hier trifft für einmal der blöde Spruch «Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr» im emotionalen Sinn. Vertrauen und Zutrauen, Verlässlichkeit und Zuwendung sind Bausteine für einen stabilen Weg ins Leben. Unsere Betriebe, das Kinderheim und die Kita, sind für die Kinder Stationen auf diesem Pfad. Wie die Kinder unsere Mitarbeiter:innen erleben, wie diese ihnen begegnen, mit ihnen den Alltag gestalten, ist ein Stück Lebenserfahrung, das die Kinder mitnehmen. Es befähigt sie auf ihrem Weg. Grosse Sorgfalt und warmherzige Umsicht sind Leitplanken unserer Betriebe. Sie bewähren sich in der Pandemie.

Doch neben der Pandemie beschäftigte uns im Jahr 2021 auch Anderes, Neues, Organisatorisches. Zwei Leitungsfrauen haben den efz verlassen: Beata Hochstrasser hat die Geschäftsstelle seit Sommer 2019 geleitet, gemeinsam mit den Kolleginnen der Kita und des Kinderheims die Pandemiejahre gemeistert und das Projekt der Erneuerung der Website und des grafischen Auftritts des efz umgesetzt. Andrea Wittwer Joss, unsere Bauprojektleiterin, ist vom Glarner Regierungsrat als Kantonsbaumeisterin berufen worden. Wir verdanken ihr die zügige Konkretisierung des Neubauprojekts Pilgerbrunnen und erfolgreiche Sanierungen an der Siedlung Brahmshof.

Die Siedlung ist im Sommer dreissig Jahre alt geworden. Die Bewohner:innen haben das Jubiläum mit einem zauberhaften Fest gefeiert. Der Brahmshof ist gut im Schuss! Der Neubau Pilgerbrunnen verzögert sich leider aufgrund von Rekursen. Wir bleiben zuversichtlich. Und danken Ihnen allen für Ihren Optimismus und Ihre Unterstützung. Jetzt erst recht!

Im Namen des Vorstands,
die Präsidentin

Dore Heim

Resilient in die Zukunft

«Indem wir uns eine erwünschte Zukunft konkret vorstellen, verändert sich die Gegenwart.» Boris Cyrulnik

Dieses Zitat des französischen Neurologen, der als Kind mit seinen Eltern aus der Ukraine flüchten musste, möchten wir an den Anfang unseres Jahresberichtes stellen. Boris Cyrulnik hat sich in seinem Berufsleben mit dem Resilienzbegriff befasst. Die Resilienz, verstanden als psychische Widerstandsfähigkeit, zeigt sich nicht nur bei Einzelpersonen, sondern auch in Organisationen, wenn diese vor besonderen Herausforderungen stehen. Solche hatten wir im vergangenen Jahr ohne Zweifel.

So zieht sich die Belastung durch Corona wie ein roter Faden durch alle Bereiche. Homeoffice prägte auch die Zusammenarbeit in der Geschäftsstelle. Einen grossen Dämpfer mussten wir darüber hinaus im Sommer erfahren, als das Baurekursgericht zugunsten der Beschwerdeführenden gegen den geplanten Neubau Pilgerbrunnen entschied. Damit verzögerte sich der im Sommer vorgesehene Baustart um mindestens ein Jahr.

Neuer Auftritt

Das hat uns jedoch nicht davon abgehalten, dem efz ein neues Erscheinungsbild zu geben und uns mit einem neuen Logo sowie einem überarbeiteten Webauftritt frisch und zeitgemäss zu präsentieren. Die Resonanz ist durchwegs positiv. Wir werden wahrgenommen! Unser Engagement wird wertgeschätzt.

Provisorium

Trotz des Rekurses zügelte das Kinderheim im Sommer 2021 in das Provisorium, in den Brahmshof, nachdem die Studentinnen und Studenten aus den Wohnungen des Jugendwohnnetzes (JUWOs), ausgezogen waren. Die Geschäftsstelle unterstützte das Projekt beim notwendigen Umbau sowie bei der Finanzierung der Wohnungen durch den Kanton.

Das Jubiläum

Der Brahmshof feierte sein 30-jähriges Jubiläum im August mit einem wundervollen Hoffest, das mit Unterstützung des efz vom Hofrat organisiert wurde. Auch das Leben und Feiern in einer Gemeinschaft macht eine Organisation widerstandsfähiger und damit resilient.

Zusammen stark

Der Zusammenhalt und der Glaube in eine gute Zukunft wird auch im kommenden Jahr von grosser Bedeutung bleiben. Der efz stellt sich weiter den Herausforderungen und bleibt zuversichtlich. Dafür gebührt allen ein grosses Dankeschön, die sich für den efz engagiert haben und dies weiter tun.

Manuela Gärtner, Leiterin Kinderheim
Karin Lüthi, Leiterin Kita
Mitglieder der Geschäftsleitung

Provisorium und Jubiläum

Siedlung Brahmshof

Der Brahmshof zeichnet sich weiterhin durch eine sehr stabile Mieterschaft aus. So gab es auch im vergangenen Jahr kaum Wechsel und Leerstände.

Alle Studentinnen und Studenten der 14 JUWO-Wohnungen haben diese, wie vereinbart, Ende Mai 2021 verlassen. So konnten am 1. Juni 2021 die Umbauarbeiten für das Provisorium des Kinderheims und der Kita beginnen. Die Kita hat mit ihrer vom Neubau betroffenen Gruppe Frösch aufgrund des Baurekurses die beiden Wohnungen im Brahmshof vorläufig noch nicht bezogen. Daraus ergab sich vorübergehend ein Leerstand. Das Kinderheim ist planungsgemäss am 1. August 2022 in das Provisorium gezogen. Die Kinder und Mitarbeiter:innen wurden von den neuen Nachbar:innen im Brahmshof herzlich aufgenommen und fühlen sich dort sehr wohl.

Win-win-Situation

Aufgrund der Bauverzögerung ist auch im alten Kinderheim an der Badenerstrasse 409 ein Leerstand entstanden. Hier konnte nun mit Urban Equipe und der Unterstützung der Raumbörse der Stadt Zürich eine Zwischenlösung für soziale und politische Organisationen bis zum Baustart gefunden werden. So ist eine Win-win-Situation für beide Seiten entstanden. Der Garten des «alten» Kinderheims kann bis zum Baustart weiter vom Kinderheim und der Kita genutzt werden.

Restaurant Paprika

Auch das Restaurant Paprika in der Siedlung war von coronabedingten Einbussen betroffen. Der efz konnte die Betreiber:innen mit einer Mietzinsreduktion von 66% unterstützen, wovon die Hälfte von der Stadt Zürich übernommen wurde.

Grosses Fest

Höhepunkt des Jahres für die Bewohner:innen war sicher das Brahmshoffest anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Liegenschaft. Dieses wurde grösstenteils vom Hofrat organisiert. Der efz unterstützte das Fest finanziell und auch das Kinderheim leistete einen Beitrag. Allen, die zu diesem tollen Fest beigetragen haben, gilt ein grosses Dankeschön.

30 Jahre Brahmshof: das Jubiläum wurde mit einem zauberhaften Fest gefeiert.

Abschied

Nadja Wanner hat Ende des Jahres mitgeteilt, dass sie uns per Ende Januar 2022 verlassen wird. Wir bedauern dies sehr und danken ihr herzlich für die kompetente Arbeit, die sie für den efz geleistet hat.

Dore Heim, Präsidentin
Manuela Gärtner, Leiterin Kinderheim

Baubeginn verzögert sich Neubau Pilgerbrunnen

Das Jahr 2021 verlief genauso ereignisreich wie das vergangene Jahr, wenn auch nicht ganz so, wie wir es uns vorgestellt hatten:

Die langersehnte Baubewilligung für den Neubau wurde uns Ende März 2021 von der Stadt Zürich erteilt. Im Frühjahr waren wir noch guten Mutes, dass wir im Sommer mit dem Neubau starten können. Unsere Bauprojektleiterin Andrea Wittwer Joss hatte sich schon vor Einreichung des Baugesuchs und nach Erhalt der Baubewilligung mit der Nachbarschaft ausgetauscht. Die Gespräche verliefen grossmehrheitlich erfreulich konstruktiv. Leider gab es doch zwei Einsprachen. In einem Punkt entschied das Baurekursgericht zu Gunsten der Rekurrentinnen und Rekurrenten (unterschiedliche Auslegung des Näherbaurechts zum Schlotterbeckareal). Das Projekt ist vom Planungsteam zwischenzeitlich angepasst worden. Eine neue Baueingabe wird noch in diesem Frühjahr erfolgen. Der Baubeginn verzögert sich nun entsprechend. Aber: Der Neubau wird kommen!

Heizen mit Fernwärme

Albisrieden ist vom Stadtrat als eines der städtischen Quartiere für den Ausbau der Fernwärmeversorgung definiert worden. Zuständig ist das ewz. Beide Liegenschaften des efz, der Brahmshof und der Pilgerbrunnen, wurden bisher fossil, mit Gas beheizt. Die Neubauplanung des Pilgerbrunnens und die Infrastrukturplanung für die Fernwärme durch das ewz wurden koordiniert. Die Bauarbeiten zum geplanten Fernwärmeanschluss unserer Parzelle konnten im 2021 abgeschlossen werden. Aufgrund der Verzögerung beim Neubau kann vorerst nur die Wärmeerzeugung im Brahmshof umgestellt werden.

Übergangslösung

Die Übergangslösung für das Kinderheim musste mit langem Vorlauf geplant werden. Ein Glücksfall, dass die Stiftung Jugendwohnungen (JUWO) und die Stadt Zürich Hand geboten haben und der efz dafür die Wohnungen der Stiftung im Brahmshof nutzen darf! Die Wohnungen mussten teilweise umgebaut werden, um den hohen Brandschutzanforderungen für ein Kleinkinderheim zu genügen. Der Umbau unter der Leitung von Andrea Wittwer Joss erfolgte im Frühsommer, das Kinderheim ist im August in den Brahmshof eingezogen. Der Kanton als Vertragspartner des efz hat die Kosten für den Umbau anerkannt und diese nahezu vollumfänglich übernommen.

Andrea Wittwer hat sowohl das Neubauprojekt wie auch grosse Sanierungen am Brahmshof, die Verhandlungen zur Fernwärme mit dem ewz und den Umbau der JUWO-Wohnungen mit hoher Fachkompetenz, grossem Engagement und viel Einfühlungsvermögen geleitet. Nun hat sie der Regierungsrat des Kantons Glarus zur Kantonsbaumeisterin berufen. Das ist eine spannende Aufgabe und es freut uns für Andrea Wittwer Joss. Wir bedauern es ausserordentlich, sie ziehen zu lassen und danken ihr herzlich für ihre Tätigkeit beim efz.

Neu übernimmt die Bauprojektleitung im efz die Architektin Sima Kurtcuoglu. Herzlich willkommen!

Dore Heim, Präsidentin
Manuela Gärtner, Leiterin Kinderheim

Wir bleiben hoptimistisch!

Der «Hoptimist», ist eine Figur, die, wenn man sie anstösst, immer wieder zu seiner ursprünglichen Form zurückfindet. Er lässt sich so schnell nicht umwerfen und reagiert mit Flexibilität auf Widerstand. Er ist im besten Sinne resilient.

Umzug Kinderheim

Die grösste Herausforderung neben Corona war im Sommer der Umzug in den Brahmshof. Ein Kinderheim wird schliesslich nicht jeden Tag gezügelt. Der Abschied vom alten «Pilgi» ist uns nicht leichtgefallen. Trotz Corona konnten wir ein kleines Abschiedsfest feiern. Inzwischen haben sich Kinder und Mitarbeiter:innen gut im Brahmshof eingelebt und fühlen sich dort sehr wohl. Ein besseres Provisorium hätten wir uns nicht wünschen können.

Unsere Kinder

Im Sommer hatten wir zwölf Austritte. Die meisten Kinder konnten zu ihren Eltern oder einem Elternteil zurückkehren. Die Plätze wurden schnell wieder besetzt. Unter den neuen Kindern sind überdurchschnittlich viele Kurzzeitplatzierungen und viele Säuglinge. Leider mussten wir, wie in den vergangenen Jahren, viele Anfragen aus Platzgründen ablehnen. Im Dezember wurden die ersten Kinder positiv getestet. Dies verursachte für die Betreuer:innen einen erheblichen Mehraufwand.

Diagnostikprojekt

Gemeinsam mit dem Team von Marc Schmid der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel entwickelt das Kinderheim Pilgerbrunnen ein interdisziplinäres diagnostisches Verfahren, das den Kindern eine passgenauere Perspektive geben soll. Dieses Projekt wird auch vom Kanton Zürich unterstützt.

Förderprogramme

Im vergangenen Jahr hatten wir wieder die Möglichkeit dank grosszügiger Spenden, die Hausaufgabenhilfe und weitere Förderprogramme anzubieten, die die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen und ihre Bildungschancen verbessern.

Mitarbeiter:innen

Die Coronasituation hat auch 2021 die Zusammenarbeit im Kinderheim sehr geprägt. Da zeitweise keine Präsenz-Weiterbildungen möglich waren, nutzten wir ein e-Learning-Modul zum Thema Traumapädagogik, das sehr guten Anklang fand und zu einem lebendigen, fachlichen Austausch im Haus angeregt hat.

Nach fast 35 Jahren haben wir unseren Koch Oscar Scheuber im September 2021 in den Ruhestand verabschiedet. Ein Fest zu seinen Ehren haben wir uns nicht nehmen lassen.

Der Umzug in das Provisorium hat einige Umstrukturierungen mit sich gebracht. So haben wir unter anderem ein zusätzliches Nachtfrauenteam eingestellt und das Hauswirtschaftsteam hat begonnen, sein Konzept den neuen Begebenheiten im Provisorium anzupassen.

Für den ausserordentlichen Einsatz möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich bedanken. Auch wenn wir wissen, dass uns das neue Jahr wieder vor grosse Herausforderungen stellen wird, bleiben wir hoptimistisch und sind zuversichtlich, dass wir diese gemeinsam meistern werden.

Manuela Gärtner, Leiterin Kinderheim

© F&H Group A/S, Hoptimist

Historische Aufarbeitung

Die Erforschung der Geschichte von Fremdplatzierungen in der Schweiz ist hoch aktuell, Einrichtungen für Mütter und Kinder von privater, weiblicher Trägerschaft sind bisher jedoch kaum untersucht worden. Das Forschungsprojekt zur Geschichte unseres Kinderheims schliesst hier eine wissenschaftliche Lücke. Es soll die frühe Leistung der Frauen unter den gesellschaftlichen Bedingungen des 20. Jahrhunderts im Einsatz für schwache und benachteiligte Frauen und Kinder sichtbar machen und würdigen.

Gleichzeitig soll das Projekt am Beispiel des Kinderheims Pilgerbrunnen aber auch kritisch aufzeigen, wie sich fürsorgerische und pädagogische Konzepte im Verlauf des 20. Jahrhunderts geändert haben: wo es zu Beginn um «die Versorgung» (mit allen Facetten des Begriffs) der Kinder und ihrer Mütter ging, sind es heute die Ermächtigung der Kinder und die Stärkung ihrer Resilienz, die im Fokus stehen.

Recherche und Expertise

Das Archiv des Vereins ist vollständig erhalten und gut erschlossen. Auch das Kinderheim besitzt ein umfangreiches Archiv mit Bildmaterial zum Alltag im Kinderheim ab den 1940er Jahren. In Eintrittsbüchern (ab ca. 1915) und Personendossiers (ab ca. 1950) finden sich Informationen zu den Kindern, Müttern und den Mitarbeitenden. Zwei ausgewiesene Expertinnen, die beiden Historikerinnen Dr. Loretta Seglias und Lic. phil. Verena Rothenbühler werden das Forschungsprojekt durchführen. Sie werden dazu auch Interviews mit Personen führen, die als Kinder im Pilgerbrunnen gelebt haben, sowie mit ehemaligen Mitarbeitenden und Vorstandsfrauen.

Unabhängige Begleitung

Ein Beirat wird die Arbeit der Forscherinnen begleiten. Es sind Dr. Claudia Kaufmann (alt Ombudsfrau der Stadt Zürich und Juristin), Dr. Anna Pia Maissen (Stadtarchivarin bis März 2022 und Historikerin), Dr. Elisabeth Joris (Historikerin) und Dr. phil. Mirjam Bugmann (Historikerin und Projektleiterin Kinder- und Jugendhilfe im kantonalen Amt für Jugend und Berufsbildung AJB). Die Projektverantwortung liegt bei mir, der Präsidentin des efz, Dore Heim.

Finanzierung

Das Forschungsprojekt kann nur dank grosszügiger Fremdfinanzierung realisiert werden. Bis Ende 2021 sind Beiträge gesprochen worden von der Stadt Zürich, der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zürich, der Schweizerischen Stiftung für den Doron Preis, dem Fonds für Frauenarbeit der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, der Stiftung zur Erforschung der Frauenarbeit, der Reformierten Kirche des Kantons Zürich und der Paul Schiller Stiftung.

Dore Heim, Präsidentin

Erstaunlich unbeschwert

Im zweiten Corona-Jahr beschäftigten uns Themen wie: «Isolation», «Quarantäne», «Testen-Testen-Testen» und fortgesetzte «Maskenpflicht».

Trotz gezielter Schutzmassnahmen erwischte es eine Kitagruppe. Nach positivem Test mussten alle Mitarbeiter:innen in Isolation. Die Gruppe musste für vier Tage der Kita fernbleiben. Weil wir die vier Kindergruppen zu diesem Zeitpunkt bereits nicht mehr durchmischten, konnten die übrigen drei Gruppen weiterhin die Kita besuchen.

Erzählen statt singen

Erstaunlich ist, wie unbeschwert die Kinder Pandemiemassnahmen, z.B. das Maskentragen, in ihr Spiel integrieren und wie sie beobachten. Als ein Gspänli eines Morgens verletzungsbedingt mit einem Heftpflaster am Oberarm in die Kita kam, fragte ein anderes: «Bist du jetzt geimpft?»

In unserer Kita wird im Morgenkreis oder im gemeinsamen Spiel gerne gesungen. Es war deshalb besonders schwer, als ab Dezember 2020 das Singen auch in Kitas nicht mehr gestattet war. Natürlich haben wir den Kindern das Singen nicht verboten. Das Schwierige für die Erzieher:innen war, die Kinder nicht mehr zum Singen zu animieren und – das merkten viele erst durch das Verbot – selber nicht mehr zu singen. Gesprochene Verse und das vermehrte Erzählen von Geschichten schafften den Ausgleich – sehr zur Freude der Kinder.

Spiel und Spass im Freien – für die Kleinen, das Grösste.

Menschlich bleiben

Seit fast zwei Jahren arbeiten alle Mitarbeiter:innen durchgängig mit Schutzmasken. Trotz dieser unangenehmen Massnahme blieben die meisten von uns gelassen und zuversichtlich. Die Einsicht, dass die Situation im Moment nicht veränderbar ist und wir deshalb zusammen einen guten Weg finden müssen, herrschte vor. In dieser Lage humorvoll und menschlich zu bleiben, zeugt von grosser persönlicher Stärke. Dafür gebührt unserem Kita-Team ein grosses Lob und ein herzliches Dankeschön für sein loyales Verhalten in diesen ausserordentlichen Zeiten!

Die Eltern schätzen es, dass wir eine Kita-Quarantäne bisher verhindern konnten und sie ihre Kinder täglich in unsere Obhut geben durften; in ihren beruflichen Verpflichtungen haben viele von ihnen nur wenig Spielraum. Deshalb freuen wir uns über entsprechende Rückmeldungen, in denen Eltern uns hohe Professionalität attestieren, trotz der widrigen Umstände, in diesen schwierigen Zeiten.

Bestanden!

Im Jahr 2021 bestanden unsere drei Lernenden die Prüfung mit guten bis sehr guten Noten. Wir gratulieren herzlich!

Karin Lüthi, Leiterin Kita

Kinderheim und Kita in Zahlen

	Kinderheim Pilgerbrunnen		Kita Pilgerbrunnen	
	2021	2020	**2021**	2020
Altersgemischte Gruppen	**4**	5*/4*	**4**	4
Verfügbare Plätze	**28**	35*/28*	**50**	50
Betreute Kinder	**40**	41	**117**	103
Säuglinge	**5**	3	**32**	27
Vorschulkinder/Kleinkinder	**16**	13	**85**	76
Schulkinder	**19**	26	**0**	0
Schweizer Kinder	**31**	26	**109**	95
Anzahl Nationalitäten (ohne Schweiz)	**9**	11	**8**	8
Belegung	**87%**	89%	**97%**	96%
Eintritte	**13**	8	**24**	23
Austritte	**19**	14	**29**	23
- Kleinkinder ausgetreten	**3**	6		
- Kindergartenkinder ausgetreten	**6**	2		
- Schulkinder ausgetreten	**10**	6		
- zurück in Herkunftsfamilie	**15**	10		
- in Pflegefamilie platziert	**1**	1		
- in andere Heime überwiesen	**3**	3		
Mitarbeitende				
Total Mitarbeitende	**60**	65	**24**	24
- davon Auszubildende	**9**	10*/8*	**8**	8
- davon nicht im pädagogischen Bereich	**14**	14	**3**	3

*bis Juli 2020/ab August 2020

Positive Impulse

Auch das Jahr 2021 war wieder von der Pandemie geprägt und für viele Frauen herausfordernd. Im ersten Drittel des Jahres fanden die Beratungen hauptsächlich per Zoom oder per Telefon statt. Ab Mai 2021 konnten wir die meisten Gespräche wieder vor Ort durchführen. Dies war für die Klientinnen und für uns trotz Maske eine Erleichterung, denn so konnten wir wieder effizienter arbeiten.

Die Anzahl der Beratungsgespräche in Winterthur nahm etwas ab. Dies lag auch daran, dass sich viele Langzeitklientinnen langsam von der Beratungsstelle lösen konnten – eine positive Entwicklung. Zudem fanden in der ersten Hälfte des Jahres viel mehr Kontakte per Telefon und per E-Mail statt. Durch die Vernetzung mit anderen Fachstellen, wie zum Beispiel der Fachstelle für Frühförderung Winterthur, der Caritas oder dem Roten Kreuz in Zürich, sind dafür viele neue Klientinnen hinzugekommen.

Stärken und ermutigen

In Zürich stehen seit dem 1. Oktober 2020 noch 60% Stellenprozente für die Beratung zur Verfügung. Im Verhältnis gesehen, ist die Anzahl Klientinnen im 2021 also gestiegen.

Themen auf beiden Beratungsstellen waren unter anderem die finanzielle Situation, prekäre Arbeitsverhältnisse, die Kinderbetreuung, die Administration mit Behörden (RAV, Arbeitslosenkasse, Migrationsamt, SVA), das Vermitteln von Freiwilligen und Deutschkursen, Aus- und Weiterbildungen, sowie die psychische und physische Gesundheit.

Was uns immer wieder tief beeindruckt hat, ist die Widerstandskraft vieler alleinerziehender Frauen. Trotz oft niedrigem Lohn, strenger Arbeit, wenig Zeit für sich und für zwischenmenschliche Kontakte hat sich gerade während der Pandemie ihre grosse Resilienz gezeigt. Wir sind der Ansicht, dass ein wichtiger Faktor die Liebe zu den Kindern ist. Sie lässt Frauen stark sein und kämpfen für eine bessere Zukunft ihrer Kinder.

Damit unsere Klientinnen auch weiterhin gesund bleiben, versuchen wir mit ihnen ihre Ressourcen zu stärken und sie zu ermutigen, auch ab und zu an sich selber zu denken. Weil es am Ende auch ihren Kindern zu Gute kommt.

Treffpunkte für Frauen

Der Kulturtreff mit «Zmorgä» in Winterthur konnte im 2021 viermal stattfinden und war gut besucht. Die Veranstaltung für Vereinsfrauen fand in Zürich im Physikinstitut der Universität Irchel statt. Dr. Laura Baudis, eine renommierte Professorin für Astrophysik, führte uns durchs Labor und nahm uns mit auf ihre Suche nach der dunklen Materie.

Das beliebteste Angebot ist die «Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung». Die Termine waren schnell ausgebucht. Wir sind nach wie vor die einzige Beratungsstelle im Kanton Zürich, die dieses Angebot für erwerbsarme Frauen kostenlos zur Verfügung stellt.

Für das Jahr 2022 sind ein Computerworkshop und eine Weiterbildung zum Erstellen von Budgets geplant.

Ursina Kasper, Sozialberaterin Zürich
Claudia Heger, Sozialberaterin Winterthur und Koordinatorin Treffpunkteangebot

Mehr Gespräche

Die Anzahl der Rechtsberatungen lag im Berichtsjahr auf einem etwas höheren Stand im Vergleich zum Vorjahr. Nach wie vor standen auch in diesem Jahr Beratungen bzgl. Trennung und Scheidung im Vordergrund. Aber auch Fragen zum Miet-, Betreibungs- sowie Arbeitsrecht wurden vermehrt thematisiert.

Ausserdem wurde das Angebot, eine Trennungs- oder Scheidungsvereinbarung aufzustellen, nach wie vor geschätzt. Dies insbesondere aufgrund der Möglichkeit, einer juristischen Fachperson diverse rechtliche Fragen zu stellen, welche sodann unter Beisein beider Parteien und auf neutraler Basis beantwortet wurden.

Die Beratung in Zahlen

	Sozialberatung Zürich (60 Stellenprozente)		**Sozialberatung Winterthur** (60 Stellenprozente)		**Rechtsberatung Zürich und Winterthur** (40 Stellenprozente)	
	2021	2020	**2021**	2020	**2021**	2020
Klientinnen	**130**	141	**70**	78	**330**	244
Beratungsgespräche	**282**	325	**190**	288	**338**	307
Abklärungen per Tel./Email	**700**	573	**609**	337	**39**	444

Finanzbericht 2021

Der efz schliesst seine Jahresrechnung mit einem kleinen Überschuss ab. Diesen haben wir zur Stärkung des Eigenkapitals des Vereins dem Organisationskapital zugewiesen. Im Sommer wurde die Finanzierung des Neubaus Pilgerbrunnen durch eine Kreditvereinbarung zu sehr guten Konditionen sicher gestellt. Durch die Einsprachen von zwei Parteien aus der Nachbarschaft kam es zu Verzögerungen in der Bauplanung und -ausführung. Es wurden durch die Einsprachen aber auch Anpassungen am Bauprojekt selbst nötig.

Diese Verzögerungen und Anpassungsarbeiten zeitigen selbstredend auch finanzielle Folgen. Bisher sind diese Mehrkosten mit CHF 600'000 zu beziffern. Der von der Mitgliederversammlung im November 2020 bewilligte Kredit in Höhe von CHF 32,4 Mio. reicht derzeit noch, um die durch die Einsprachen entstandenen Mehrkosten zu decken. Eine grosse neue Unbekannte ist die Entwicklung der Teuerung bei den Baumaterialien. Während sich die Preise über die letzten Jahrzehnte kaum bewegt haben, sind sie in den letzten Monaten stark angestiegen, und die zukünftige Entwicklung ist höchst ungewiss.

Kanton beteiligt sich

Auf den 1. Januar 2022 kam es zu einer fundamentalen Änderung der Rechtslage mit Bezug auf die Finanzierung von Kinder- und Jugendheimen im Kanton Zürich durch das neue Kinder- und Jugendheimgesetz. Dieser Umbruch stellt das Kinderheim Pilgerbrunnen vor eine grosse Aufgabe, da die Abrechnungs- und Budgetierungsinstrumente noch nicht etabliert sind. Ausserdem stellen sich diverse Umsetzungsfragen, die es jeweils in enger Absprache mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung zu klären gilt.

Die Kosten für den Umbau der Jugendwohnungen zum Provisorium für das Kinderheim wurden vom Kanton übernommen. Und auch die Beteiligung des Kantons an den Kosten des Neubaus konnten endlich zu unserer grossen Freude gesichert werden, nachdem diesbezüglich lange Zeit Unsicherheit geherrscht hatte.

Kita selbsttragend

Die Kita war auch im vergangenen Jahr selbsttragend, dies trotz Personalausfällen und anderen Corona-Unwägbarkeiten und obwohl im 2021 keine Corona-Hilfen mehr vom Kanton oder Bund ausgerichtet wurden.

Die Siedlung Brahmshof hat sich auch im vergangenen Jahr durch sehr wenig Fluktuation ausgezeichnet und weist deshalb wiederum eine hohe finanzielle Stabilität aus.

Die Finanzierung unserer Sozialberatungs- und Rechtsberatungsstellen bleibt ein ungelöstes Problem. Zwar sind auch im vergangenen Jahr Spenden eingegangen, wofür wir ausgesprochen dankbar sind. Die beiden Beratungsstellen brauchen jedoch eine solide und vor allen Dingen langfristig nachhaltige Basis.

Barbara Wiegand, Quästorin/Finanzkommission
Mirjam Barmet, Vizepräsidentin/Finanzkommission

Jahresrechnung 2021

Bilanz per 31.12.2021

in CHF	**2021**	2020
Flüssige Mittel	608’196	856’880
Forderungen aus Leistungen	331’042	575’511
Übrige kurzfristige Forderungen	143	143
Aktive Rechnungsabgrenzungen	153’742	151’550
Total Umlaufvermögen	**1’093’123**	**1’584’084**
Finanzanlagen	13’748	13’748
Mobile Sachanlagen	394’785	306’598
Immaterielle Anlagen	34’903	-
Liegenschaften	29’641’942	28’301’861
Total Anlagevermögen	**30’085’378**	**28’622’207**
Total Aktiven	**31’178’501**	**30’206’290**
Kurzfristiges Fremdkapital	752’565	902’242
Langfristiges Fremdkapital	21’818’402	21’818’402
Fondskapital	7’405’935	6’432’429
Organisationskapital	1’201’599	1’053’218
Total Passiven	**31’178’501**	**30’206’290**

Betriebsrechnung 1.1. – 31.12.2021

in CHF	**2021**	2020
Erhaltene Zuwendungen	724’621	148’825
Mitgliederbeiträge	16’830	17’320
Versorgerbeiträge Kinderhaus	2’887’341	3’267’978
Beiträge der öffentlichen Hand	2’945’820	2’573’104
Liegenschaftenertrag	1’701’231	1’833’421
Ertrag Personalverpflegung	108’115	112’277
Aktivierte Eigenleistungen	264’621	271’495
Übriger Ertrag	84’526	28’802
Total Betriebsertrag	**8’733’104**	**8’253’221**
Personalaufwand	5’791’754	6’025’819
Übriger betrieblicher Aufwand	1’045’139	1’016’946
Abschreibungen	578’723	552’358
Betriebsergebnis	**1’317’489**	**658’098**
Finanzergebnis	-195’601	-187’824
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	**1’121’887**	**470’274**
Veränderung des Fondskapitals	-973’506	-389’721
Jahresergebnis	**148’381**	**80’553**

Der efz beschäftigt 93 Personen. Rund 500 Spender:innen und Mitglieder unterstützen seine Arbeit finanziell. Ein grosses Dankeschön an alle!

Der efz erstellt seine Jahresrechnung nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Der hier dargestellte Finanzüberblick ist ein Zusammenzug der durch die BDO AG revidierten Jahresrechnung 2021. Die detaillierte Jahresrechnung ist unter www.vefz.ch/ueber-uns > Jahresberichte veröffentlicht.

Herzlichen Dank!

Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern für ihre grosszügige und solidarische Unterstützung unserer Arbeit im 2021.

Beratungsstellen und Frauentreff Zürich und Winterthur	
Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich	20’000
Verband evangelisch-reformierter Kirchgemeinden Winterthur	15’000
Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht	2’000
Reformierte Kirchgemeinde Wallisellen	5’000
Reformierte Kirchgemeinde Erlenbach	6’000
Reformierte Kirchgemeinde Kilchberg	1’000
Verband röm.-kath. Kirchgemeinden Zürich	800
Reformierte Kirchgemeinde Opfikon Glattbrugg	2’000
Weitere Reformierte Kirchgemeinden	6’326
Jeanne Pestalozzi Dietikon	1’000
Legat anonym	2’815
Weitere Spenden	4’175
Nothilfe-/Unterstützungsfonds Zürich und Winterthur	
Stiftung Mano, Wädenswil	20’000
Gebauer Stiftung, Zürich	10’000
U.W. Linsi-Stiftung, Stäfa	2’000
Ausbildungsfonds Zürich und Winterthur	
J. Huwiler R. Bernet-Engeli Stiftung, Zürich	5’000
Kinderhaus Pilgerbrunnen	
Reformierte Kirchgemeinde Wallisellen	3’000
David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich	1’000
Albert und Ida Beer Stiftung, Zürich	1’000
Motimento GMBH, Zürich	1’000
Weitere Spenden	3’398
Projekte, Anlässe, Spielsachen, Hobby	
Verein Schweizer Ameisen, Zumikon	15’990
Aksoy Gunes	617
Pietrobon & Michel, Zürich	500
Ernst Theodor Bodmer Stiftung, Zürich	3’000

Forschungsprojekt Kinderheim Pilgerbrunnen	
Fonds für Frauenarbeit der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz	4’000
Gemeinnnützige Gesellschaft des Kantons Zürich GGKZ	25’000
Schweizerische Stiftung für den Doron Preis	8’000
Reformierte Kirche des Kantons Zürich	5’000

Neubau Kinderhaus	
Dieter Burckhardt	5’000
U.W. Linsi-Stiftung	10’000
MBF Foundation	100’000
Rahn Stiftung	2’000
Grütli Stiftung Zürich	8’000
Anonym	95’000
Dr. Stephan à Porta-Stiftung	100’000
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung	100’000
Stiftung Walter und Anne Marie Boveri	100’000
Otto Gamma-Stiftung	30’000

Spenden ab CHF 500 werden namentlich erwähnt. Legate und Spenden werden als anonym bezeichnet, wenn keine Offenlegung gewünscht wird.

Kontakt

Evangelischer Frauenbund Zürich
Geschäftsstelle
Brahmsstrasse 32
8003 Zürich
geschaeftsstelle@vefz.ch
vefz.ch

Kinderheim Pilgerbrunnen
Brahmsstrasse 34
8003 Zürich
T 044 405 73 50
sekretariat@pilgerbrunnen.ch

Kindertagesstätte Pilgerbrunnen
Brahmsstrasse 44
8003 Zürich
T 044 405 73 50
sekretariat@pilgerbrunnen.ch

Siedlung Brahmshof
Brahmsstrasse 32
8003 Zürich
T 044 405 73 40
brahmshof@vefz.ch

Sozialberatung Zürich
Beratung für Frauen
Brahmsstrasse 32
8003 Zürich
T 044 405 73 35
sozialberatung@vefz.ch

Sozialberatung Winterthur
Beratung für Frauen
Wartstrasse 5
8400 Winterthur
T 052 212 10 60
sozialberatung@vefz.ch

Rechtsberatung Zürich
Beratung für Frauen
Brahmsstrasse 32
8003 Zürich
T 044 405 73 35
rechtsberatung@vefz.ch

efz Evangelischer Frauenbund Zürich